

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0654
Komödie:	4 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	10
Frauen:	4
Männer:	6
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0654

Speed Dating

Komödie in 4 Akten

von
Andra Sprünken

10 Rollen für 4 Frauen und 6 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Millingen ist ein kleines Dorf, in dem jeder jeden kennt. Die Dorfkneipe „Zum Bürgermeisterlein“ wird natürlich auch von selbigen betrieben und liegt vis a vis der Kirche. Da bleiben Streitigkeiten zwischen Bürgermeister und Pastor nicht aus. Die zwei buhlen um ihre „Kunden“. Nach einem besonders heftigen Wettstreit kommen die zwei an ihre körperlichen und physischen Grenzen. So kann es nicht weiter gehen! Millingen braucht Nachwuchs! Leider sehen die im Dorf lebenden Singles keine Notwendigkeit darin, zu heiraten und Kinder in die Welt zu setzen. Nur Opa Rudi macht da eine unrühmliche Ausnahme und ist hinter jedem Rock her, der nicht bei drei auf den Bäumen ist. Um allerdings die „Jugend“ zu einander zu führen, müssen Pastor und Bürgermeister wohl etwas nachhelfen. Not gedrungen zeigen sie einmal Einigkeit und veranstalten ein Speed dating auf dem Marktplatz, um die Hormone der Kandidaten in Schwung zu bringen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühne:

Die Bühne zeigt einen Marktplatz. In der Mitte evtl. einen Maibaum mit Parkbank darunter. Links befindet sich die Kirche mit Kirchentür, rechts ist die Dorfkneipe „Zum Bürgermeisterlein“, mit einigen Tischen und Stühlen im Biergarten. Im Hintergrund ein Hinweisschild für „Bettys Haarsalon“ und ein Durchgang in diese Richtung. Einige Pflanzen lockern das Bild auf.

1.Akt

1. Auftritt

Anton, Lilli, Opa Rudi

(Sonntag Morgen, der Bürgermeister Anton und seine hübsche Kellnerin Lilli machen den Biergarten fertig. Opa Rudi sitzt schon da und raucht Pfeife.)

Anton: Ich glaub ich spinne! Vatter, sitzt du schon die ganze Nacht hier draußen, oder hat deine Blase dich wieder aus dem Bett geholt?
Ich sag ja immer: „Oben fit und unten dicht, mehr wünsch ich mir fürs Alter nicht!“
(lacht übertrieben laut)

Lilli: Na ja, ganz dicht sind sie oben aber auch nicht mehr Chef.
(zum Publikum)
Bei dem geistiger Dünnschiss der da immer rauskommt!

Anton: Wer hat denn von Kuchen geredet, dass du Krümel dich meldest. Sieh zu, dass der Biergarten eingedeckt wird. Meine liebe Stammkundschaft kommt doch gleich zum Sonntags-Morgens-Frühshoppen.
Was ist denn jetzt mit dir Vatter? Was machst du hier?

Opa Rudi: Ach Sohnmann, du weißt doch: „Der frühe Vogel fängt den Wurm.“

Anton: Welchen Wurm denn? Hier gibt es höchstens ein Würmchen. Na ja, wenn man es genau nimmt, könnte man auch Ungeziefer sagen. Und das zu allem Übel auch noch in direkter Nachbarschaft. So zu sagen Vis a Vis.

Opa Rudi: Jetzt übertreibst du aber, du Streithahn.
Unser lieber Pastor Janssen ist doch ein ganz feiner, der keiner Fliege was zuleide tut. Und die Nächstenliebe steht bei dem ganz oben auf der Agenda.

Anton: Fliege!!! Da hast du es schon wieder: Ungeziefer!!!!
Wo man hinschaut nur Schmeißfliegen.
(schaut zur Kirche rüber)
Und die Nächstenliebe kannst mal gleich ganz vergessen.
Wenn der...

(zeigt auf Kirche)
nur ein bisschen an mich
(zeigt auf sich),
seinen Nächsten denken würde, dann würde der
(zeigt auf Kirche)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

seinen Gottesdienst nicht auf meine
(*zeigt auf sich*)
beste Frühschoppenzeit legen.
Und mir die ganze Kundschaft weg schnappen.

Opa Rudi: Und was soll er deiner Meinung nach tun, du Knallkopp?

Anton: Der kann doch auf den Nachmittag gehen. Dann hatten die meisten eh genug Bier und die langweilige Predigt von dem Oberclown macht ihnen nix mehr aus. Im Gegenteil: Den Mittagsschlaf können sie dann direkt in der Kirche erledigen. Dann ist das Donnerwetter auch nicht mehr so groß wenn sie zuhause angetorkelt kommen.

Opa Rudi: Die Voraussetzung wäre allerdings, dass irgendjemand auf deine Spezies warten würde, wenn sie nach Hause torkeln.
Die meisten Millinger sind aber Singles. Die kriegen das ja gar nicht hin sich miteinander zu paaren.
Ne, ne die heutige Jugend..... weiß noch nicht einmal, wie man ordentlich eine Frau flach legt....

Anton: Vatter! Denk an unseren Ruf.

Opa Rudi: Dann halt: wie man einer Frau den Hof macht. Du bist echt noch von Gestern, Anton. Irgendwas hab ich bei deiner Erziehung falsch gemacht.

(*Lilli kommt mit Aschenbecher wieder und verteilt sie*)

Anton: Die Millinger sind eben alles Karrieretypen. Denen geht die Arbeit vor und somit haben sie auch keine Augen für das andere Geschlecht.

Opa Rudi: Kein Wunder, die gucken auch nur auf ihr Handies
(*mimt den Gang nach*)
schicken Nachrichten, Bildchen und diese verruchten Filmchen.
Und dabei übersehen die es glatt, wenn da so ein hübsches blondes Wesen ihren Weg kreuzt.

(*guckt lüsternd auf Lilli und reibt sich die Hände*)

Anton: (*sieht das und schüttelt den Kopf*)
Je Oller, je Doller! Vatter, deine Zeit ist doch wohl schon lange vorbei, oder?

Opa Rudi: Keine Sorge mein Sohn! Ich kann noch lange Briefe schreiben.

Anton: Häh???

Opa Rudi: Tinte im Füller!!! Man muss dir aber auch alles erklären.
Ich glaub ich sollte der Jugend mal Nachhilfe in Sachen „Turteln“ geben.
(*geht in die Kneipe*)

(*aus dem Off hört man Lilli*)

Lilli: Lass die Finger bei dir du alter Bock, sonst lernst du auf deine alten Tage noch das Fliegen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton: Na ja, ein bisschen Achtung vor dem Alter könnte sie schon haben.
Apropos Achtung: Feind in Sicht!!!

2. Auftritt

Anton, Pastor Janssen

(Pastor Janssen kommt aus seiner Kirche, bereit, um seine Gottesdienstbesucher zu empfangen. Anton geht auf ihn zu.)

Anton: *(scheinheilig)*
Einen wunderschönen Sonntag, verehrter Herr Pastor.

Pastor: Guten Morgen Herr Bürgermeister, so höflich heute?
Es geschehen echt noch Zeichen und Wunder.

Anton: Aber bitte Hochwürden, sie tun mir unrecht. Ich bemühe mich stets ein freundschaftliches, respektvolles Verhältnis zur Geistlichkeit zu haben.

Pastor: Ja, ja bemühen. Das tut eine Waschmaschine auch. Nun sag schon.
Was verschafft mir diese Schleimspur?

Anton: Ich dachte mir halt nur, an so einem schönen, sonnigen Sonntag, säßen die lieben Millinger doch wohl besser bei mir im Biergarten, als bei Ihnen in der kalten Kirche. Könnten Sie den Gottesdienst nicht einfach verschieben?sagen wir auf nächstes Jahr?!?

Pastor: Anton hauch mich mal an.
(Anton haucht Pastor an).
Bist du schon besoffen? Das kommt überhaupt nicht in Frage.
(empört)

Unfassbar. Das Einzige was ich dir anbieten könnte, wäre den Gottesdienst örtlich zu verlegen. Und zwar in deinen Biergarten.
Dem Herrn ist es schließlich egal, wo ihm gehuldigt wird.

Anton: Selten so gelacht. In meinem Biergarten findet nie und nimmer so ein Hokusfokus statt. Bei mir kommt nur echter Wein und ein ordentliches Schnitzel auf den Tisch. Und sonst nix!!!

Pastor: Anton, Anton. Pass auf was du sagst. Der Herr hört und sieht alles.

Anton: Sagen Sie ihrem Lattenjupp, ihm werden noch hören und sehen vergehen, wenn er nicht mal ein bisschen Flexibilität an den Tag legt.

Pastor: Gut, dann bleibt alles so wie es ist:
Gottesdienst in der Kirche und Bier trinken in der Kneipe.
Dann geh mit Gott mein Sohn.

Anton: Die paar Schritte schaff ich schon alleine Herr Pastor.
(Verschwindet in seiner Kneipe)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

3. Auftritt

Pastor, Betty, Katy, Frau Kratzbein, Ben, Paul, Micha

(Die Kirchenglocken läuten und die Millinger kommen nacheinander zur Kirche wo sie von Pastor Janssen per Handschlag begrüßt werden.)

Pastor: *(schüttelt Bettys Hand)*
Guten Morgen Betty. Na, was macht die Friseurkunst? Du siehst ja heute wieder ziemlich ...flippig aus.

Betty: Danke Herr Pastor. Frau tut was frau kann, aber die Männerwelt scheint es ja nicht zu interessieren. Was kann man in so einem Kuhkaff schon erwarten.
(seufzt)

Ach wenn ich doch einfach hier ausbrechen könnte, alles hinter mir lassen, ab in die Ferne. Die Welt erleben.

Pastor: *(lacht)*
Was hindert dich daran Betty? Du bist jung, also worauf wartest du?

Katy: *(schiebt sich von hinten an ihr vorbei)*
Ihr fehlt noch der Prinz auf dem weißen Pferd, der sie hier abholt.
(gibt Pastor die Hand)
Guten Morgen Herr Pastor.

Pastor: Guten morgen Frau Kruse. Wie war ihre Woche?
Lernen die Kinderchen auch schön fleißig?

Katy: Alle zweiundzwanzig. Nur der kleine Paul Fischer braucht manchmal einen Tritt in den Hintern. Kein Wunder, bei dem Papa
(deutet auf die Kneipe)
Goethe und Schiller sind dem einerlei. Er liest lieber Asterix und Obelix.

Pastor: Ja, so sind sie, die kleinen unbeugsamen Millinger. Immer für eine Revolte gegen das große Rom gut.

(Frau Kratzbein drängelt sich vor)

Frau Kratzbein: Geht das hier mal weiter? Wir sind doch nicht auf nem türkischen Basar!

(schüttelt Pastor die Hand)
So, guten Morgen Herr Pastor, na haben Sie ihre Herde schon im Trockenen?
(geht weiter vor die Kirchentür)

Pastor: Sie haben noch gefehlt.
(zum Publikum)
Ein schwarzes Schaf gibt es anscheinend in jeder Herde....

(Ben, Paul und Micha kommen zusammen, wollen in Richtung Kneipe)

Pastor: ...Oder auch mehrere.
Ah, meine Herren, schön euch an diesem herrlichen warmen Sommertag in meiner kühlen Kirche begrüßen zu dürfen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(die drei sehen sich an, fühlen sich ertappt und gehen mit hängenden Schultern zur Kirche)

4. Auftritt
alle ohne Opa und Lilli

Ben, Paul, Micha: Guten Morgen Herr Pastor.

Pastor: So ist es recht meine Herren, wie zu besten Meßdienerzeiten. Hereinspaziert!

(in diesem Moment läutet der Bürgermeister eine Kuhglocke)

Anton: Liebe Millinger, so ein herrlicher Tag und ihr wollt in der Kirche hocken? Ab Morgen ist wieder Sauwetter, sagt mein dicker Zeh. Also genießt doch lieber die herrliche Sonne bei einem kühlen Bier!!!

(Millinger gehen zur Kneipe)

Pastor: Was!!! Ihr wollt Gott diese eine Stunde verw ehren?!? Ihr solltet euch schämen. Dankt ihm für alles was er euch Gutes tut!

(Millinger alle zur Kirche)

Anton: Mir solltet ihr danken, denn ich tue euch Gutes. Die nächste Stunde ist Happy Hour. Zwei Bier trinken, und nur eins bezahlen.

(alle zur Kneipe)

Pastor: So.... bei mir gibt es heute den Wein umsonst und noch dazu wird das eine Turbopredigt. Da schlackern euch die Ohren vom Fahrtwind.

(Millinger zur Kirche)

Anton: Hah... und ich rufe ganz laut aus: LADYS DAY alle Damen trinken heute für umsonst!!!

(alle Damen eilen zur Kneipe)

Pastor: Dann sind bei mir Heute zwei Sünden umsonst. Einfach beichten und schwups, weg sind sie.

(Die Herren stürmen in die Kirche; Anton geht zu seinem Biergarten und Pastor in die Kirche.)

(Betty, Katy und Frau Kratzbein setzen sich an einen Tisch)

5. Auftritt
Anton, Lilli, Betty, Katy, Fr. Kratzbein

Anton: So meine Damen, macht es euch gemütlich. Ich hole Lilli. Die kann dann gleich die Bestellung aufnehmen. Ich brauche jetzt erst mal einen Schnaps.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(geht ab)

Lilli: *(kommt von hinten, alle begrüßen sich mit großem Hallo)*
Das ist ja mal schön, das ihr zum Frühschoppen gekommen seid. Ansonsten hängen hier nur die Männer ab und je später der Tag, desto blöder die Sprüche. Aber egal. Was kann ich euch bringen?

Katy: Ein stilles Wasser bitte mit einem Spritzer Zitrone.

Frau Kratzbein: Bring mich mal nen Pott Kaffee, Kindchen. Aber schw arz, das macht schön.

Lilli: Der Langzeiterfolg lässt aber ganz schön auf sich w arten.

Betty: Wasser, Kaffee....son Quatsch. Wir haben hier frei trinken. Lilli, bring uns doch bitte drei Prosecco. Nein, besser vier. Du bist ja schließlich auch eine Lady.

(alle lachen, Lilli geht in Kneipe)

Betty: Ach w enn das Leben doch immer so einfach und lustig w äre...

Katy: Was hast du denn Betty. Lläuft es in deinem Friseursalon nicht so gut?

Betty: Doch sehr gut sogar. Ich hab allerhand zu tun. Auch aus der Umgebung kommen jetzt viele neue Kunden, so dass ich kaum noch w eiß, w o mir der Kopf steht. Ich glaube ich w erde bald noch jemand einstellen müssen der mich entlasten kann.

Katy: Ja das ist doch super. Was hast du denn dann?

Betty: Ach w eißt du, die Uhr tickt halt. Und ich hätte auch gerne einen Mann, mit dem ich w as in meiner Freizeit unternehmen könnte, mit dem ich lachen, w einen, streiten und mich w ieder versöhnen könnte. Kurz: der mit mir das Leben teilt und mich liebt.
Aber bei dem ganzen Stress komm ich ja kaum vor die Tür, geschw eige denn lerne ich einen Mann fürs Leben kennen.

Frau Kratzbein: Ja, ja mein Kindchen. Das w ar damals bei uns schon einfacher. Da haben sich die Väter Sonntags zum Frühschoppen getroffen und die nächste Hochzeit ausgehandelt. Und schon w ar der Drops gelutscht.

Katy: Ein Hoch auf das 21. Jahrhundert.
Und w as w urde gemacht, w enn zw ei nicht zusammen passten?

Frau Kratzbein: Was nicht passte w urde passend gemacht. Man durfte halt nur nicht so w ählerisch sein.

Betty: *(beleidigt)*
Ich bin ja auch gar nicht w ählerisch.

Katy: Nein überhaupt nicht. Er muss nur gut aussehen, Humor haben, aber auch ernst und verlässlich sein, flippig aber auch solide sein, dich auf Händen tragen, anpacken können und dir zuhören. Hab ich w as vergessen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Betty, das sind mehr als drei Wünsche, das bekommste nicht einmal beim Ü-Ei.

Betty: Ich weiß, aber irgendwann wird schon mein Traumprinz kommen.

Katy: Nimmt der auch gleich den Ben mit dazu?

Betty: Wieso das?

Katy: Na weil ihr jede freie Minute zusammen abhängt.

Betty: Ach so, der Ben ist halt mein bester Kumpel, auf den lasse ich nichts kommen. Wir kennen uns schon aus dem Kindergarten. Da hat er mir immer Sandburgen gebaut.

(Lilli kommt mit vier Gläsern Prosecco)

Katy: Sandburgen, so, so.....

Betty: Ja Sandburgen!

Katy: Und dann habt ihr schön Prinz und Prinzessin gespielt, oder wie?

Betty: Nee gar nicht!

Katy: Was dann?

Betty: *(druckstrum)*
Eher so.... Ritter und Burgfräulein...

Katy: *(lacht)*
Das kommt doch aufs gleiche drauf hinaus!

Lilli: Darauf erst mal ein Gläschen Prosecco!

Alle: Prost!

(alle trinken)

Katy: Was ist denn mit dir Lilli? Noch keinen Verehrer in Sicht?

Lilli: Ich sehe da ne ganze Herde. Aber warum nur einen nehmen, wenn man gleich mehrere haben kann. Ich checke erst mal in Ruhe ab, wer in die engere Auswahl kommt. Wie bei der Bachelorette. Und am Ende bleibt eine Rose übrig.

Frau Kratzbein: Denk nur daran Kindchen, dass so ein Stil auch Dornen haben kann.

Lilli: Keine Sorge Frau Kratzbein. Stiele fasse ich immer ganz behutsam an.

(alle lachen, nur Fr. Kratzbein schaut verwirrt)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lilli: Spaß beiseite. Ich hätte da schon jemanden ins Auge gefasst, nur leider gehört der nicht zur Schafbockherde. Er ist zu schüchtern. Aber genau das finde ich ja so süß an ihm.

Betty: Dann sag schon wer der Auserwählte ist?

Lilli: Ihr dürft es aber nicht verraten.

Alle: Indianerehrenwort!!!

Lilli: Es ist Micha.

Alle: Huiiii

Betty: Darauf trinken wir noch einen. Lilli hol doch gleich die ganze Flasche.

(Lilli geht in die Kneipe und kommt mit zwei Flaschen raus)

6. Auftritt

Opa Rudi, die Damen, Anton

Lilli: Ich hab direkt zwei mitgebracht, dann brauch ich nicht so oft zu laufen.

(Opa Rudi kommt in den Biergarten)

Opa Rudi: Oha, so viele nette Mädels auf einem Haufen!? Da komme ich ja gerade richtig. Ihr wollt doch sicherlich auf die charmante Unterhaltung von so einem richtigen Mann wie mir nicht verzichten, oder?

Frau Kratzbein: Das denkst aber nur du, du alter Schwerehörer.

Opa Rudi: Was soll das denn heißen?

Frau Kratzbein: Du bist doch früher schon nur von einem Bett ins nächste gehüpft und hast allen Frauen die Köpfe verdreht, die nicht bei drei auf den Bäumen waren.

Opa Rudi: Hört hört, ist da vielleicht ein bisschen Verbitterung in deiner Stimme? Schließlich hab ich bei dir ja keine Zwischenlandung eingelegt, soweit ich mich noch erinnern kann.

(kichert)

Frau Kratzbein: Dann hättest du auch eine Bruchlandung erlebt, mein Guter. Ich war nämlich damals schon recht früh mit meinem seligen Leopold verlobt und wir hatten nur Augen füreinander.

Opa Rudi: Und somit hast du doch glatt das Beste übersehen!

Frau Kratzbein: Was soll das bitte schön gewesen sein?

Opa Rudi: Na mich!!! Ich bin das Beste, was dieser Ort jemals gesehen hat!

Frau Kratzbein: Überheblich warst du schon immer, du eingebildeter Fatzke.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa Rudi: Da siehste mal, w as dabei raus kommt, w enn man sich zu früh bindet. Eine vertrocknete miesepetrige Kratzbürste.

Frau Kratzbein: Ich heiße Kratzbein.

Opa Rudi: Das kann ich nicht beurteilen. An deine Beine haste mich ja nie rangelassen. Und jetzt w ürde ich dich auch nur mit der Kneifzange anfassen. Aber die jungen Dinger hier w erden dir bestimmt zeigen, wie das mit dem Epilieren so funktioniert.

Frau Kratzbein: Ab mit dir, du unverschämter, buckliger, alter Möchtegern-Gigollo. Deine Anwesenheit passt uns hier überhaupt nicht.

Opa Rudi: Weißt du w as dir überhaupt nicht passt?

Frau Kratzbein: *(schreit)*
Was denn?

Opa Rudi: Größe 36!
(geht kichernd Richtung Tür)

(Fr. Kratzbein nimmt ihre Tasche und schmeißt sie nach Opa, der bückt sich und die Tasche trifft Anton, der gerade raus kommt.)

Anton: Opa, w as hast du nun schon wieder angestellt?

Opa Rudi: *(schaut Anton mit Unschuldsmiene an)*
Ich....nichts. Ich bin sozusagen die Unschuld vom Lande.

Anton: Na, das sieht aber anders aus. Komm rein. Es wird Zeit für deine Herztabletten und dein Mittagsschläfchen.

7. Auftritt
die Damen

Betty: Das w ar jetzt aber Filmreif. Ich bin mir nur nicht sicher , ob es „Vom Winde verw eht“ war, oder „Nightmare“
Wo w aren w ir stehen geblieben? Ach ja, du fehlst noch Katy.
Wer kann dein Herz denn so erw eichen?

Katy: Also bei mir müsste es schon jemand sein, der die alten Poeten genau so zu schätzen w eiß, wie ich. Kann es denn w as Schöneres geben, als sich mit einem Mann über Schiller auszutauschen und er dir dann leise ins Ohr flüstert: „Ich fürchte nichts- nichts- als die Grenze deiner Liebe.“

Frau Kratzbein: Mein Mann hat mir zu Lebzeiten auch immer w as ins Ohr geflüstert.

Katy: Wirklich! Was denn?

Frau Kratzbein: Schatz, die Küche ist dreckig.

(alle lachen)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Betty: Darauf einen Prosecco!

Vorhang

2. Akt

1. Auftritt
die Damen und Anton

(Hinter dem Vorhang hört man schon Gesang, Radau. Der Vorhang öffnet sich und die vier Frauen sitzen betrunken im Biergarten)

Betty: *(lallt)*
Meine Damen, es war mir ein Vergnügen mit euch den Sonntag-Morgen zu feiern. Aber jetzt muss ich Haare schneiden.

Alle: Uhhh

Betty: Ich meine Ohren halten.

Alle: Ahhh

Betty: Ich meine ein Ründchen schlafen.

Alle: Ahaa, wir auch.

(alle stehen torkelnd auf)

Anton: Oh, die Damen wollen schon gehen? *(ironisch)*
Kein Wunder, der Proseccovorrat ist auch vollständig vernichtet worden.

Frau Kratzbein:*(lallt)*
Als Älteste dieser Runde darf ich mich im Namen aller hier Anwesenden herzlich für deine Gastfreundschaft bedanken. Wir kommen sicher bald wieder.

Anton: Ich hab's befürchtet.
Lilli, willst du etwa auch gehen? Deine Schicht ist noch nicht um.

Lilli: *(fällt ihm um den Hals und lallt)*
Chefilein, du bist sooo lieb zu mir. Ich bin bestimmt auch Morgen wieder fit, aber jetzt muss ich erst mal ein Mickerchen nachen und die Leine hochbeben, oder so.

Alle: Tschüss Bürgermeisterlein.

(die Damen torkeln an Anton vorbei und geben ihm einen Kuss auf die Wangen, dieser verzieht das Gesicht; Damen nach hinten ab)

2. Auftritt

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton, Paul, Ben, Micha

Anton: Kein Verlass auf die Weiber. Erst saufen die hier für lau und geben noch nicht einmal ein Trinkgeld. Dabei hab ich mich so bemüht! Und dann lassen die mir auch noch die ganze Arbeit hier liegen.

Was bin ich nur für ein armer....bedauernsw erter....ausgenutzter....gebeutelter Bürgermeister.

(wartet immer wieder auf Mitleidsbekundungen aus dem Publikum)

(Souffleuse reicht ihm ein Taschentuch)

Ist doch wahr, und das alles für nix und wieder nix

(setzt sich erschöpft an einen Tisch)

(Glocken läuten, die Kirche ist zu Ende; Ben, Paul und Micha kommen gut gelaunt aus der Kirche)

Paul: Das ging ja wirklich mal schnell mit der Predigt. Da komme ich mit meiner Eilpost auch nicht hinterher. Das hatte schon Telefax-Charakter.

Ben: Mensch Paule, wer schickt denn heute noch ein Fax? Das geht doch mittlerweile alles per E-mail, What's up, Instagram oder Twitter.

Paul: So schnell ist die katholische Kirche nun auch wieder nicht. Die müssen sich erst langsam an die heutige Zeit gewöhnen.

Ben: Langsam....ach so!!! Reichen 2000 Jahre da nicht aus, um sich auf den neusten Stand der Kommunikation zu bringen?

Der Idiot auf der anderen Seite der Welt hat doch auch innerhalb kürzester Zeit gelernt, wie er mit Twitter die ganze Welt auf den Kopf stellen kann.

Micha: *(schüchtern)*

Der wollte halt nur ein bisschen frischen Wind in die Politik bringen.

Ben: Wind ist richtig... Dem haben sie ordentlich ins Gehirn gepustet. Das Problem ist nur, das geht in einem Ohr rein und ungehindert aus dem anderen wieder raus. Und wer darf die ganze Suppe wieder auslöffeln?!? Der kleine Mann, ist doch klar.

Micha: Ruhig Brauner, reg dich nicht so auf, sonst kannst du gleich wieder zu Pastor Janssen gehen und deine Sünden bekennen.

Ben: Da hast du recht, und dabei fühlt man sich doch jetzt wieder so richtig leicht und beschwigt.

Paul: Kein Wunder bei deinen Sünden! Unser lieber Pastor wurde ja hochrot, ich hab schon befürchtet, dass ihm der Schädel platzt.

Micha: Ich hab nur nicht verstanden, was Pastor Janssen nach der Beichte vor sich her gebrummelt hat. Wen hat er denn damit gemeint? Etwas unseren Heiland?

Ben: Du meinst, als er immer wieder sagte:

„Diesem bedeppten Holzkopf werde ich noch die Leviten lesen!“

Tja Micha, die Kirche steckt voller Geheimnisse. Da werden so einfältige, ich

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

meine einfache Burschen wie du und ich nie hinter steigen.

Paul: Soviel zum „Wort zum Sonntag“

Was ist, sollen wir noch ein Gläschen Hopfenschorle in unsere Kehlen gießen?
Nach so einer Beichte bekommt man richtig Durst.

Ben: Paul, du immer mit deiner schwülstigen Sprache. Da vergeht einem echt alles. Sogar die Lust auf Alkohol. Kein Wunder, dass du keine Frau abbekommst.

Paul: Wer im Glashauss sitzt sollte sich am eigenen Hintern kratzen.
Kommt ich gebe einen aus.

Anton: *(erhebt sich, leidend)*

Tut mir leid Männer, aber ich bin fix und fertig.

Lilli hat sich mit den anderen Frauen zulaufen lassen und mich mit der ganzen Arbeit allein gelassen.

Ich bin nervlich total am Boden. Ihr müsst leider Morgen wieder kommen.

Paul: Da haben wir vollstes Verständnis für. An manchen Tagen fühlt man sich halt einfach unpässlich.

Micha: Armer Bürgermeister! Ich kann richtig mitfühlen. Die Frauen machen mich auch immer so fertig. Kein Problem!

Ben: *(lauter)*

Kein Problem!!! Ich höre wohl nicht richtig. Erst versprechen sie uns „in Spiritus sancti“ und dann kriegste den noch nicht einmal.

Das ist doch eine Verschwörung, sowas lassen wir uns nicht bieten.

Ich lege offiziell Beschwerde ein. Am Besten bei Frau Merkel und beim Papst...

Micha: Ben, lass gut sein. Ich hab noch drei Bier im Kühlschrank. Wenn wir leise sind und Mama nicht aus dem Mittagsschlaf wecken, können wir bei uns noch einen nehmen.

Ben: *(öffnet Micha nach)*

Mama nicht wecken. Micha, du musst endlich mal erwachsen werden.

(Ben, Micha und Paul verlassen die Bühne nach hinten)

3. Auftritt

Bürgermeister Anton und Pastor Janssen

(Anton schlurft auf den Marktplatz und lässt sich auf die Bank fallen)

Anton: Puh, was für ein Tag. Ich kann nicht mehr.

Pastor: *(kommt mit hochrotem Kopf aus der Kirche gestürmt)*
(laut)

Das war das letzte Mal!!!!

Anton: Herr Pastor, hatten sie denn überhaupt schon das erste Mal?

Pastor: Auf den Arm nehmen kann ich mich selbst, dafür brauche ich nicht so

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

einen Holzkopp wie dich!

Das war das letzte Mal, dass du so eine Show vor dem Gottesdienst abgezogen hast.

Anton: Sie haben doch angefangen, oder welche Glocken haben zuerst geläutet? Ihre, oder meine? Häh?

Pastor: *(setzt sich zu Anton)*

Ich werde dafür sorgen, dass deine Glocken nie mehr läuten.

Anton: Jetzt geht's aber unter die Gürtellinie. Herr Pastor, bitte bleiben sie doch sachlich.

Pastor: *(lässt sich auch auf die Bank fallen)*

Du kannst dir gar nicht vorstellen, was ich mir alles hab anhören müssen. Ich bin ja jetzt noch hochrot.

Anton: Ich sag ja immer: bei diesen Sachen zum Nulltarif da muss einfach ein Haken dran sein. Das gilt halt auch für die Beichte.

Pastor: *(weinerlich)*

Jetzt muss ich erst wieder in Exerzizen gehen um die ganzen Bilder aus meinem Kopf zu bekommen. Und dabei war ich gerade erst auf den Seychellen.

Anton: So schlecht wie mir, kann es ihnen aber gar nicht gehen. Bei mir haben die Frauen den ganzen Proseccovorrat ausgesoffen und mir dann noch meine beste und einzige Kellnerin mitgenommen. Ich musste alles alleine machen und das ist schwere körperliche Arbeit, Herr Pastor. Das können sie mir glauben.

Pastor: Tja, neue Aufgaben erweitern den Horizont, Anton.

Aber mal ehrlich: der Spuk muss ein Ende haben. Wir können nicht jeden Sonntag um die Millinger buhlen, als wenn wir im Sommerschlussverkauf wären.

Anton: Das Problem ist einfach, dass es so wenige Bewohner in unserem schönen Örtchen gibt. Es fehlt uns der Nachwuchs, damit wir auch noch in Generationen das schönste Dorf am linken Niederrhein sein werden. Und nicht irgendwann aussterben, so wie die Dinosaurier.

Pastor: Das stimmt allerdings. In unserem Kindergarten werden die Gruppen auch immer kleiner. Der Babyboom ist anscheinend woanders geplatzt.

Anton: Ja und auch der SV Millingen jammert über rückläufige Mitgliederzahlen. Bald müssen die schon Opa Rudi ins Tor stellen, um überhaupt noch eine Mannschaft voll zu bekommen.

(Opa kommt angeschlufft und drückt sich zu den zweien auf die Bank)

Pastor: Wenn man vom Teufel spricht....

4. Auftritt
Opa, Anton, Pastor

Opa Rudi: Das will ich mal fein überhört haben. Ich hab hier schon mein Unwesen getrieben, da hast du noch als Quark im Schaufenster gelegen, mein lieber

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gottfried. Also etw as mehr Respekt vor der Weisheit bitte.

Pastor: Weiß bist du beim besten Willen nicht, Rudi, eher kahl.
Anton hat schon recht. Es fehlt uns der Nachwuchs. Aber unsere lieben Singles in Millingen halten das anscheinend nicht für nötig, sich zu vermählen und Kinderchen in die Welt zu setzen.

Anton: Sie gehen ja auch nicht gerade als bestes Beispiel voraus, Herr Pastor.
Von ihnen können die Millinger also nicht lernen.

Pastor: Anton, ich verbitte mir diese Zurechtweisung.
Meine Familie ist meine Gemeinde und da hab ich weiß Gott genug mit zu tun.
Einige meiner Kinder scheinen aus der Pubertät gar nicht mehr raus zukommen.
Da hat man es nicht leicht.
(schaut Anton vorwurfsvoll an)

Anton: Wie sie meinen, aber mit seinen Eltern hat man es auch nicht gerade leicht.
Und aussuchen kann man die sich auch nicht.
(schaut Pastor herausfordernd an)

Opa Rudi: Richtig so Junge, gib`s ihm.
(ballt die Fäuste und boxt in die Luft)

Anton: Papa, damit warst auch du gemeint.
(Opa beleidigt, verschränkt die Arme vor der Brust)

Pastor: Also, was können wir tun?
Wie bringen wir die Millinger vor den Traualtar?

Opa Rudi: *(immer noch beleidigt)*
Würdet ihr ein ganzes Schw ein kaufen, wenn ihr nur ein Würstchen wollt?
(Anton und Pastor drehen sich zu Opa)

Beide: *(rufen empört)*
Rudi!!!

Opa Rudi: Ja, ja.... ich geh ja schon. Aber wenn ihr einen Mann mit Erfahrung braucht....Ich stelle mich gerne zur Verfügung.

5. Auftritt
Anton, Pastor

(Opa geht in Dorfkneipe, die anderen beiden schütteln die Köpfe)

Anton: Wir könnten ja ein Gesetz erlassen, dass alle Millinger Singles über 25 binnen einem Jahr verheiratet sein müssen. Ansonsten gibt es Sanktionen.

Pastor: Son Quatsch. Die Ehe besiegelt die Liebe zwischen zwei Menschen.
Das kann man nicht per Gesetz erzwingen.

Anton: Dann lösen wir einfach Paare aus und geben einen finanziellen Anreiz,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

z.B. Gutscheine für eine Familien-Brötchentüte bei der Bäckerei , oder die Erstausrüstung der Schulranzen beim Schreibwarenhändler.

Pastor: Eine Lotterie!!! Anton, wir sind doch keine Kuppler. Ist das denn nicht auch strafbar?

Nein, ich glaube, die Singles wissen selbst schon gut genug, wer zu wem passt. Sie brauchen nur einen kleinen Tritt in den Aller-wertesten. Dann läuft das wie von selbst.

Anton: Meinen Sie? Aber wie? Mir fällt da nichts ein. Mein Kopf ist wie leer gefegt.

Pastor: (zum Publikum)

Viel war da eh nicht drin!

Aber lass gut sein für heute. Wir sollten den restlichen Sonntags-Frieden genießen und Morgen dann gestärkt, Gottes Werke vollenden.

Vielleicht haben wir ja dann noch eine Erleuchtung.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Speed Dating" von Andra Sprünken*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de